



Seite 2

Lernen mit Handzeichen

Seite 3

Mehr Krach im Meer

Seite 4

Werdet Spielmänner!

Bei vielen Banken auf der Welt herrscht gerade Chaos. Ihnen geht das Geld aus. Manche müssen sogar schließen. Viele Menschen überall auf der Welt haben deshalb Angst um ihre Ersparnisse. Zum Glück haben deutsche Banken ein Notsparschwein.

Manche Kinder fangen schon früh an zu sparen. Fotos: Archiv**Deutschland feiert Einheit**

Am Freitag feiern die Menschen in Deutschland wieder den „Tag der Deutschen Einheit“. Er erinnert daran, dass Deutschland vor 18 Jahren noch in zwei Hälften geteilt war: die Bundesrepublik Deutschland (kurz: BRD) und die Deutsche Demokratische Republik (kurz: DDR). Den Menschen in der DDR ging es nicht so gut. Viele flohen deshalb in die BRD. Vor 19 Jahren gab es dann große Demonstrationen und die Politiker der DDR mussten einsehen, dass die Menschen sie nicht mehr wollten. Daraufhin wurden die beiden Teile wieder zu einem Deutschland vereint.

Angst um Erspartes

Bei vielen Banken auf der ganzen Welt herrscht im Moment ein richtiges Durcheinander. Große Banken haben in den vergangenen Wochen viel Geld verloren. Manche haben sogar ihr ganzes Geld verloren: Sie sind pleite gegangen. Begonnen haben die Probleme in Amerika. Dort gingen die ersten Banken pleite. Weil Banken aber überall auf der Welt Geschäfte miteinander machen, bekamen auch Banken in anderen Ländern Probleme. Auch deutsche Banken haben sehr viel Geld verloren. Viele Menschen haben jetzt Angst, ihre Ersparnisse zu verlieren. Die meisten Menschen bringen ihr gespartes Geld nämlich zur

Bank, damit die darauf aufpasst. Doch obwohl nun viele Banken Probleme haben, müssen wir in Deutschland keine Angst um unser gespartes Geld haben. Denn die deutschen Banken ha-

ben vorgesorgt. Sie arbeiten zusammen und legen jedes Jahr einen Teil ihrer Einnahmen in eine Art Notfallsparnschwein. In diesem Sparschwein ist deswegen viel Geld. Es wird Einlagensicherungsfonds genannt. Geht eine Bank pleite, bekommen die Menschen das Geld, das sie eingezahlt haben, aus diesem Fonds zurück. Nur wer richtig viel Geld zur Bank gebracht hat, muss damit rechnen, dass er nur einen Teil wieder bekommt. Es sind nämlich maximal 20 000 Euro sicher.



Geld wird zur Bank gebracht.

@ Mehr erfahrt ihr in Galaxo vom 2. Oktober 2007: www.mz-web.de/galaxo

Magdeburg nicht dabei

In Deutschland findet 2011 die Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen statt. Am Dienstag wurde bekannt gegeben, wo die wichtigen Fußballspiele stattfinden werden. Neun Städte wurden ausgewählt: Gekickt wird in Berlin, Frankfurt, Mönchengladbach, Bochum, Wolfsburg, Sinsheim, Augsburg, Dresden und Leverkusen. Auch Magdeburg und Bielefeld hatten sich als Spielorte beworben. Sie wurden aber leider nicht ausgewählt. Spielort für eine Weltmeisterschaft sein zu dürfen, ist etwas Besonderes. Viele Menschen werden wegen der Spiele in diese Städte kommen. Das Eröffnungsspiel der Weltmeisterschaft wird am 26. Juni 2011 im Olympiastadion in Berlin sein. Das Finale findet am 17. Juli in Frankfurt im Bundesland Hessen statt. Insgesamt werden die 16 teilnehmenden Mannschaften 32 Spiele austragen.

@ Mehr dazu lest ihr in Galaxo vom 26. September: www.mz-web.de/galaxo

Mannomann . . .

... Tokio-Hotel-Sänger Bill steht als Wachsfigur bei „Madame Tussauds“!

Viele Kinder würden sich gerne mit Bill Kaulitz fotografieren lassen. Doch nur wenige Fans kommen so nah an den berühmten Sänger von Tokio Hotel heran. In der Stadt Berlin können Kinder und Erwachsene nun trotzdem ein Foto mit Bill schießen. Bill steht seit

Dienstag im Wachsfigurenkabinett „Madame Tussauds“ (sprich: Madam Tussoh). Dort hin kommen Leute als Wachsfigur, die bekannt sind, zum Beispiel Musiker, Sportler und Politiker. Die Menschen, die die Wachsfiguren herstellen, geben sich viel Mühe, damit sie sehr echt



Bill Kaulitz

Foto: dpa

aussehen. An der Wachsfigur Bill haben 20 Menschen knapp sechs Monate lang gearbeitet. Die Figur trägt ein rotes T-Shirt, eine schwarze Jacke und eine schwarze Hose. Bill ist der jüngste Künstler, der bei „Madame Tussauds“ in Berlin eine Wachsfigur bekommen hat.

Leser gefragt



David Laskai

10 Jahre,
Halle

Was macht dir viel Spaß?

Draußen sein und mit anderen spielen.

Was kannst du am besten?

Am Computer arbeiten.

Worauf bist du stolz?

Auf meine Eltern.

Was würdest du gern können?

Fliegen.

Was würdest du mit ganz viel Geld machen?

Ich würde es sparen.

Was ist dein Traumberuf?

DJ oder Beatboxer.

Wer ist dein Vorbild?

Culcha Candela.

Was würdest du mit auf eine einsame Insel nehmen?

Meine Familie.

Was sind deine Lieblingstiere?

Hunde.

Was gefällt dir an Galaxo?

Die Witze.

Was könnte Galaxo noch besser machen?

Mehr über DSDS schreiben.

Viele Kinder können nicht richtig lesen und schreiben, obwohl sie es gern möchten. Bei manchen ist der Grund dafür eine Krankheit: die Lese-Rechtschreib-Schwäche (kurz: LRS).



Das Handzeichen für den Buchstaben A ist ein Dreieck.

Mit Handzeichen lernen

Kinder mit Lese-Rechtschreib-Schwäche (kurz: LRS) haben große Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben. Kinder mit LRS schreiben Wörter oft so, wie sie klingen. So schreiben sie zum Beispiel den „Weg“ richtig, dafür aber „der Stift ist weck“ statt „der Stift ist weg“. LRS-Kinder vertauschen oft Buchstaben und verwechseln Laute, die ähnlich aussehen oder ähnlich klingen. Sie lesen zum Beispiel statt einem „b“ ein „p“ oder statt einem „n“ ein „m“.

Viele Menschen glauben, wer nicht lesen und schreiben kann, ist dumm oder faul. Doch das stimmt nicht. Jeder kann LRS haben, auch Kinder, die ansonsten richtig gut in der Schule sind. Diese Kinder haben es in normalen Schulklassen nicht leicht. Sie werden oft ausgelacht, wenn sie etwas nicht vorlesen können. Auch Henning hat so etwas schon erlebt: „Manche Kinder

denken, dass wir bekloppt sind oder so“, sagt er. „Dabei sind wir ganz normale Kinder wie andere auch.“

Henning geht in die 3. Klasse LRS der Grundschule Pfeilergraben in Aschersleben. Dort üben zehn Mädchen und Jungen besonders viel lesen und schreiben. Viele von ihnen konnten in der zweiten Klasse noch gar nicht lesen. Nun klappt das zwar noch nicht perfekt und auch nicht ganz so schnell, aber sie können lesen. Sie lernen es mithilfe von Handzeichen, die ihre

Klassenlehrerin Iris Funke mit ihnen einstudiert hat. Für jeden Laut gibt es ein Zeichen, das die Kinder mit ihren Händen formen, während sie lesen oder sprechen. So können sie sich die Buchstaben und ihre Reihenfolge im Wort besser merken.

Nach zwei Jahren in der LRS-Klasse können die Schüler wieder zurück in ihre Schulen im Heimatort. Angst haben sie davon nicht. Im Gegenteil: Sie freuen sich darauf, den anderen Schülern zu beweisen, dass sie es fast genauso gut können.



Galaktikus erklärt: LRS

Die Lese-Rechtschreib-Schwäche ist eine angeborene Krankheit, die ein Leben lang anhält. Auch einige berühmte Menschen wie Albert Einstein hatten LRS. In Deutschland ist

etwa jeder 20. Schüler davon betroffen. LRS-Kinder können ihre Leistungen verbessern, wenn sie besonders gefördert werden, zum Beispiel in LRS-Schulklassen.

Die Zahl der Woche:

315 Meter lang ist das größte in Deutschland gebaute Kreuzfahrtschiff. Das ist so lang wie drei Fußballfelder. Am Sonntag verließ das Schiff die Werft im niedersächsischen Papenburg. Es wurde über den Fluss Ems Meter für Meter Richtung Nordsee gelotst. In etwa zwei Monaten soll das schwimmende Hotel mit den ersten Touristen an Bord durch die Weltmeere kreuzen. Platz ist für fast 3 000 Passagiere.



Schnell schlau...

+++ Böser Streich +++

Viele Schulen haben eine eigene Webseite. Ein Schüler hat nun etwas gemacht, was er nicht hätte tun dürfen. Er hat die Webseite einer Schule im Bundesland Bayern abstürzen lassen. Wenn das passiert, können Menschen sie im Internet nicht mehr aufrufen. Der 15-Jährige hatte seinen Computer so programmiert, dass dieser innerhalb sehr kurzer Zeit knapp 70 000 Mal auf die Schulwebseite zugriff. So viele Anfragen legten die Seite lahm, denn der dafür nötige Compu-

ter war überlastet. Der Schüler hat nun Ärger mit der Polizei.

+++ Fußball +++

Nachdem der FC Bayern München die letzten zwei Spiele verloren hatte, spielt die Mannschaft nun wieder etwas besser. Am Dienstag hat Bayern München in der Champions League (sprich: Schämpiens Lieg) gegen Olympique Lyon (sprich: Olympik Lion) gespielt. Das Spiel endete 1:1. Lyon ist eine sehr gute Mannschaft aus Frankreich. Deshalb ist das Ergebnis auch gar nicht schlecht.

+++ Raumfahrt +++

Forscher haben jetzt herausgefunden, dass es auf dem Planeten Mars schneit. Allerdings verdampft das gefrorene Wasser, noch bevor es den Marsboden erreicht. Die Forscher wissen das, weil zurzeit eine Raumsonde auf dem Mars ist. Sie untersucht zum Beispiel die Wolken über dem Mars. Dabei stellten die Forscher nun fest, dass es in rund vier Kilometern Höhe über der Marssonde schneien muss. Die Forscher sind ganz begeistert über ihre Entdeckung.

Stiller Ozean? Unter Wasser ist es nicht so ruhig, wie wir glauben. Tiere und Schiffe machen eine Menge Lärm. In Zukunft wird es sogar noch lauter. Schuld daran sind die Abgase, die Menschen jeden Tag ausstoßen.



Schiffe machen unter Wasser viel Lärm.

Mehr Krach im Meer

Habt ihr schon mal etwas von Walgesängen gehört? Wale, Delfine und viele andere Meerestiere verständigen sich unter Wasser mit unterschiedlichen Tönen. Für die Tiere ist das so wie für uns Menschen die Sprache. Sie benutzen Laute, um sich zu orientieren oder Futter zu suchen. Für die Tiere wird es aber immer schwieriger, sich zu verstehen. Forscher haben nun herausgefunden, dass es in den Weltmeeren bald deutlich lauter wird als bisher.

In vielen Teilen der Weltmeere herrscht ein ohrenbetäubender Unterwasserlärm. Besonders

laut ist es an den Küsten und überall, wo viele Schiffe fahren. Für Meerestiere ist es dort teilweise so laut, als würden sie an einer Autobahn stehen.

Bald wird es aber auch auf dem offenen Meer lauter sein. Schuld sind die Menschen. Sie produzieren Unmengen des Abgases Kohlendioxid (siehe Kasten rechts). Das kann schlimme Folgen für die Natur haben. Eine dieser Folgen ist die Versauerung der Weltmeere (siehe Kasten unten). Forscher haben nun herausgefunden, dass Schallwellen dadurch bald viel weiter durchs Wasser tönen als heute. Je sau-

rer das Wasser ist, desto weiter kommt der Schall (siehe Kasten rechts). Forscher haben errechnet: In den Weltmeeren, besonders im Atlantischen Ozean, könnten sich die Schallwellen bald doppelt so weit ausbreiten. Die Walgesänge wird man sehr weit hören. Und auch der Lärm, den Schiffe verursachen, wird viel lauter und weiter zu hören sein als bisher.

Die Meerestiere haben bald viel mehr Hintergrundlärm, wenn sie sich verständigen wollen. Manche Meeressäuger könnten aber auch von der höheren Reichweite ihrer eigenen Rufe profitieren.



Delfine und andere Meeressäuger verständigen sich unter Wasser mit Lauten.

Fotos (3): dpa

Kohlendioxid

Kohlendioxid ist ein Gas, das man weder sehen noch riechen kann. Kohlendioxid entsteht zum Beispiel beim Verbrennen von Kohle und Öl. Vor allem Autos, Flugzeuge und Kraftwerke geben dieses Gas ab. Wenn immer mehr Abgase in die Luft geblasen werden, wird es wärmer auf der Erde. Das nennt man Treibhauseffekt. Die Verschmutzung der Luft kann schlimme Folgen für die Erde haben. Weil es immer wärmer wird, schmelzen die Eiskappen der Pole. Dadurch steigt der Meeresspiegel an.

Schall

Ein Geräusch, ein Klang, ein Knall: All das ist Schall. Wenn ein Geräusch entsteht, wenn zum Beispiel etwas herunterfällt, wird an dieser Stelle die Luft weggedrückt. Sie kommt in Bewegung, so dass sie dicht zusammengedrückt wird. Danach breitet sich diese Schicht von zusammengedrückter Luft ganz schnell in alle Richtungen aus. Man kann es sich vorstellen wie eine Wasserwelle, die sich ringförmig ausbreitet, wenn man einen Stein ins Wasser wirft. Wenn diese Schallwelle im Ohr ankommt, hört man das Geräusch.



Galaktikus erklärt: Versauerung der Meere

Autos, Fabriken und Kraftwerke pusten alle Kohlendioxid in die Luft. Das ist ein schädlicher Stoff (siehe rechte Seite). Wegen ihm wird es auf der Erde immer wärmer. Er ist auch dafür verantwortlich, dass die Meere sauer werden. Das bedeutet aber nicht, dass das Meerwasser plötzlich sauer schmeckt. Damit ist die chemische Zusammensetzung von verschiedenen

Stoffen im Wasser gemeint. Bisher haben uns die Meere einen großen Gefallen getan: Sie haben einen Teil des Kohlendioxids aufgenommen. Damit haben sie den Treibhauseffekt abgeschwächt. Wenn das Wasser der Ozeane mit Kohlendioxid in Berührung kommt, entsteht Kohlensäure. Das ist die Säure, die das Mineralwasser sprudeln lässt. In einem geringen Maß ist

sie nicht schädlich. Ist aber mehr Kohlendioxid in der Luft, nehmen auch die Ozeane mehr



Autos produzieren Abgase.

davon auf, und es bildet sich mehr Kohlensäure. Das ist besonders für Lebewesen schädlich, die Kalkschalen haben. Muscheln sind zum Beispiel solche Lebewesen. Die Kohlensäure sorgt dafür, dass ihre Schalen kaputt gehen. Wenn die Meere immer weiter versauern, sind Muscheln und andere Lebewesen vom Aussterben bedroht.

Werdet Spielmänner!

Ein Musikinstrument zu lernen ist gar nicht so leicht. Es braucht viel Übung, bis man es richtig gut kann. In der Gruppe macht das Üben oft mehr Spaß. Ihr könnt zum Beispiel in einen Spielmannszug eintreten.

Ein Spielmannszug ist ein Gruppe von Musikern, die vor allem auf Stadtfesten oder Umzügen musizierend durch die Straßen marschieren. Flöten, Trommeln

und Becken: Das sind die typischen Instrumente, die so ein musikalischer Zug braucht.

Viele Ortschaften haben einen Spielmannszug. Auch in Bernburg gibt es einen. Kinder zwischen sechs und zehn Jahren haben dort die Möglichkeit, flöten oder trommeln zu erlernen. Übungsleiter zeigen den Kindern, wie sie die Instrumente bedienen müssen. Wenn das

klappt, werden erste kleine Titel einstudiert, fleißig geprobt und dann vor Publikum präsentiert.

Kannst du flöten oder trommeln? Oder hast du Interesse es zu lernen? Der Bernburger Spielmannszug sucht Verstärkung. Die Anfängergruppe des Spielmannszugs trifft sich immer Freitags von 16.00 - 18.00 Uhr in der Bernburger Grundschule „Johann Wolfgang von Goethe“.



Im Spielmannszug könnt ihr trompeten oder trommeln. Fotos: privat



Engel retten Charlotte

Die kleine Charlotte liegt im tief verschneiten Wald und droht zu erfrieren. Die vier jungen Engel Jantobus, Bendras, Matuschka und Annabill entdecken sie im Unterricht durch das Erdenferrohr. Sie sind in heller Aufregung. Warum unternimmt denn keiner von den großen Schutzengeln etwas? Sie beschließen, die Sache selbst in die Hand zu nehmen, und fliegen für eine Rettungsaktion auf die Erde.



„Die Vier von Wolke 7“ (Friederike Wilhelm), Pattloch, 9,95 Euro



Wettstreit der Schlaun

Wiglaf, Angus und Erica von der Drachenjäger-Akademie haben ein Ziel: Sie wollen das Bildungsturnier der Mittelalterschulen gewinnen. Doch ihr Mitschüler Prahlwanz verpatzt jede Frage. Wie kommen die Freunde nur aus so einer aussichtslosen Lage heraus?



„Drachenjäger-Akademie - Das große Turnier“, Oetinger audio, 9,95 Euro

Wo ist was los?



Halle

„Kasper, Teufel, Pfannekuchen“ ist eine echte Kasperkriminalgeschichte. Großmutter hat Geburtstag und alle sind eingeladen. Es soll ein schönes Fest werden, aber jemand hat die frischgebackenen Pfannekuchen von der Fensterbank geklaut! Das Stück läuft noch bis Dienstag im Figurentheater Märchentepich.

Samstag, Sonntag und Dienstag, jeweils 11 und 16 Uhr, Kleine Ulrichstr. 11, Tel. 0345 / 1352316



Kasper Foto: Archiv

Halle

Jeden Montag entführt euch das Krokoseum in die Welt der Medien. In dieser Woche könnt ihr lernen, wie aus einem Lied eine CD wird, die man dann später im Laden kaufen kann.

Montag, 6. Oktober, 15 Uhr, Franckeplatz 1

Galaxo

Ausgabe 161
3./4. Oktober 2008

Wenn ihr uns etwas zu eurer Zeitung oder zu den Themen sagen möchtet, ruft an, schreibt uns!

E-Mail: galaxo@mz-web.de
Post: MZ, Galaxo, 06075 Halle
Telefon: 03 45/5 65 42 80

Galaxo abonnieren könnt ihr unter:
Telefon: 0 18 02/05 05 00
(0,06 A/Anruf aus dem dt. Festnetz)

Internet: www.mz-web.de/galaxo
Druck, Verlag und Redaktion:
Mitteldeutsches Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG,
Delitzscher Straße 65, 06112 Halle

Verantwortliche Redakteure:
Torsten Kleditzsch, Hajo Krämer

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos keine Gewähr. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt bzw. infolge von Streik besteht kein Entschädigungsanspruch.



Eine neue Zeitung für jeden Tag

Hier erklären wir euch jede Woche Begriffe aus der Zeitungswelt. Heute: Z wie Zeitung.

Es gibt jeden Tag eine neue Zeitung mit neuen Nachrichten. Außer sonntags: Da kommt nur in wenigen Orten Deutschlands eine Zeitung heraus.

ZEITUNGS-ABC

Die erste Tageszeitung wurde vor vielen, vielen Jahren gedruckt. Sie erschien im Jahr 1650. Das ist schon mehr als

350 Jahre her. Sie hieß „Einkommende Zeitung“. Gedruckt wurde sie in Leipzig im Bundesland Sachsen. Die erste Zeitung sah noch ganz anders aus als Zeitungen heute. Es gab zum Beispiel gar keine Bilder. Es gibt heute auch mehrere Zeitungen: In Deutschland erscheinen über 300.